

www.zfwu.de

zfwu

Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik

Journal for Business, Economics & Ethics

Archiv

Jahrgang 8, Heft 3 (2007)



Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik
Journal for Business, Economics & Ethics

herausgegeben von

Prof. Dr. Thomas Beschorner (Montreal)
Dr. Markus Breuer (St. Gallen)
Prof. Dr. Dr. Alexander Brink (Bayreuth)
Dr. Bettina Hollstein (Erfurt)
Dr. Olaf J. Schumann (Tübingen)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Michael S. Abländer (Kassel)
Dr. Dr. Thomas Bausch (Berlin)
Prof. Dr. Georges Enderle (Notre Dame, USA)
Prof. Dr. Eilert Herms (Tübingen)
Prof. Dr. Hans G. Nutzinger (Kassel)
Prof. Dr. Fabienne Peter (Warwick, UK)
Prof. Dr. Reinhard Pfriem (Oldenburg)
Prof. Dr. Birger P. Priddat (Witten/Herdecke)
Prof. Dr. Andreas Suchanek (Leipzig)
Prof. Dr. Peter Ulrich (St. Gallen, Schweiz)
Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher (München)
Prof. Dr. Josef Wieland (Konstanz)

Berliner Forum

Rainer Hampp Verlag

ISSN 1439-880X

Impressum

Zeitschrift für Wirtschafts- und
Unternehmensethik (**zfwu**)
ISSN 1439-880X

Anschrift

Zeitschrift für Wirtschafts- und
Unternehmensethik (**zfwu**)
Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Interfakultäres Zentrum für Ethik in
den Wissenschaften (IZEW)
Wilhelmstr. 19
D-72074 Tübingen
Tel.: +49-(0)7071-96-4673
Mobil: +49-(0)175-1994783
Fax: +49-(0)7071-29-5255
E-Mail: redaktion@zfwu.de
Web: www.zfwu.de

Herausgeber der **zfwu**

Prof. Dr. Thomas Beschorner
(Montreal)
Dr. Markus Breuer (St. Gallen)
Prof. DDr. Alexander Brink (Bayreuth)
Dr. Bettina Hollstein (Erfurt)
Dr. Olaf J. Schumann (Tübingen)

Herausgeber dieser Ausgabe

Prof. DDr. Alexander Brink (Bayreuth)
Prof. Dr. Michael S. Aßländer (Kassel)
Prof. Dr. Th. Beschorner (Montreal)

Redaktionsassistentz

Wasilios Hariskos, B.A. (Bayreuth)
E-Mail: wasilios.hariskos@zfwu.de

Covergestaltung

Dipl.-Designer Steffen Anger
(Stuttgart)

Druckerei

Gruner Druck GmbH (Erlangen)
info@gruner-druck.de

Verlag

Rainer Hampp Verlag
Meringzeller Straße 10
D-86415 Mering
Tel.: +49(0)8233-4783
Fax: +49(0)8233-30755
Rainer_Hampp_Verlag@zfwu.de

Bezugsmöglichkeiten

Das Jahresabonnement (3 Ausgaben:
April, August und Dezember) kostet
EUR 45,00 inkl. Mehrwertsteuer und
Versand.

Studenten erhalten gegen jährliche
Vorlage der Studienbescheinigung
50% Ermäßigung. Der Bezug aus dem
Ausland ist um EUR 8,00 teurer.
Das Einzelheft kostet EUR 19,80 frei
Haus.

Copyright

Alle Rechte vorbehalten.

Hinweise für AutorInnen

Manuskripte sind, sofern es sich um
Erstveröffentlichungen handelt, der
Redaktion jederzeit willkommen. Dazu
möchten wir Sie bitten, Ihren Text
vorher in die **zfwu** -Formatvorlage zu
bringen (erhältlich bei der Redaktion
und auf unserer Homepage) und ihn
anschließend per E-Mail zu senden an:
redaktion@zfwu.de

Jeder Beitrag unterliegt einem doppelt
verdeckten Gutachterverfahren.

Publikationssprachen sind Deutsch
und Englisch.

Weitere Informationen und Autoren-
hinweise finden Sie unter:

www.zfwu.de

Editorial

„Die Beschäftigung mit Unternehmensethik ist überflüssig. Die Betriebswirtschaftslehre ist Unternehmensethik“. Mit diesen Worten kommentierte „BWL-Papst“ Horst Albach das Verhältnis von Unternehmensethik und Betriebswirtschaftslehre.

Damit löste Albach jedoch nicht, wie möglicherweise von ihm erwartet, allgemeine Zustimmung aus. Vielmehr bildete diese Aussage den Auftakt zu einer intensiven Beschäftigung mit dem Thema. Deutliches Indiz hierfür sind nicht nur zahlreiche neue Veröffentlichungen zum Thema Unternehmensethik, auch aus den Reihen der Betriebswirte, wie etwa das 2006 erschienene Buch ‚Unternehmensethik – Hintergründe, Konzepte, Anwendungsbereiche‘ von Hans-Ulrich Küpper oder die Publikation ‚Unternehmensethik‘ von Elisabeth Göbel aus dem gleichen Jahr, sondern auch die Beschäftigung der ‚Wissenschaftlichen Kommission Wissenschaftstheorie des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft‘ mit diesem Thema auf ihrer Jahrestagung 2007 in München unter Vorsitz von Andreas Scherer. Zudem gewinnt das Fach angesichts der bereits durchgeführten oder noch bevorstehenden Umstellungen der Studienprogramme auf Bachelor- und Masterabschluss und der dabei seitens der Akkreditierungskommissionen geforderten verstärkten Ausbildung in so genannten Schlüsselqualifikationen zunehmend innerhalb der universitären Ausbildung an Bedeutung.

Aller Unkenrufe Horst Albachs zum Trotz scheint insbesondere die Unternehmensethik nun auch innerhalb der Betriebswirtschaftslehre zunehmend Fuß zu fassen. Die vorliegende Ausgabe der **zfwu** hat es sich daher zum Anliegen gemacht das besondere Verhältnis der beiden Disziplinen *Betriebswirtschaftslehre* und *Ethik* zu beleuchten, Ergebnisse der aktuellen Diskussion abzubilden und Impulse für deren Weiterentwicklung zu geben.

Wir freuen uns, dass wir mit Hans-Ulrich Küpper (München) einen fachkundigen Experten für den Hauptbeitrag zu diesem Thema gewinnen konnten. Küpper untersucht in seinem Beitrag *Business Ethics in Germany – Problems, Concepts, and Functions* die Frage, warum Unternehmensethik bisher kein Standardthema in Forschung und Lehre der deutschsprachigen Betriebswirtschaftslehre ist. Obwohl seit Mitte der 1980er Jahre – so seine Diagnose – eine Reihe unternehmensethischer Positionen und Konzepte entwickelt wurden, konnte sich das Fach bislang kaum in der Wissenschaft durchsetzen. Daher stellt der Autor alternativ das Konzept einer ‚Analytischen Unternehmensethik‘ vor, das nach logischen, empirischen sowie normativen Dimensionen unternehmensethischer Fragestellungen unterscheidet. Für ein kritisches Korreferat zu den Überlegungen von Küpper konnte mit Thomas Donaldson von der Wharton Business School (Philadelphia) der derzeit wohl wichtigste nordamerikanische Unternehmensethiker gewonnen werden.

Dominik van Aaken (München) bringt mit seinem Beitrag *Wertungen im Konstruktionsbereich der ökonomischen Ethik – Über die Verwendung der Ethikkonzeption Karl Homanns in der Betriebswirtschaftslehre* einen äußerst wichtigen Aspekt in die Diskussion. Aus der Sicht einer pluralistisch verstandenen Betriebswirtschaftslehre ist es notwendig, ethische Konzeptionen in den Forschungsprozess der Betriebswirtschaftslehre einzubeziehen. Am Beispiel der ökonomischen Ethik verdeutlicht der Autor, dass Forscher bei der Verwen-

derung von Ethiktheorien zwangsläufig zusätzliche Wertungen einfließen lassen, die in der vorliegenden Arbeit als „Wertungen im Konstruktionsbereich“ bezeichnet werden, ein Aspekt der auch von Donaldson an Küpper kritisiert wird. Das Korreferat *Wertungen – Welche, von wem und wofür?* übernimmt Reinhard Pfriem (Oldenburg).

Der zweite Beitrag mit dem Titel *Business as Usual – Der deutsche und französische Beitrag zur Korruption des Oil for Food-Programms* stammt von Julia Roloff (Rennes). Die Autorin untersucht, wie es zu einer Korruption des Oil for Food-Programms kommen konnte. Dabei wird exemplarisch die Rolle deutscher und französischer Unternehmen und Mittelsmänner beleuchtet, um deutlich zu machen, inwieweit Iraks politische Strategien Einfluss auf die Geschäftspraktiken hatten. Es soll geklärt werden, warum deutsche und französische Führungskräfte (in)direkt zu Komplizen des Iraks werden konnten und wie in Zukunft derartige Praktiken verhindert werden können.

In der Rubrik Ideenforum stellt Michael J. Rothe seinen Beitrag *Personalabbau und Ethik – Ein historischer Essay zur Frage, ob es richtig war, Kathryn McNeil zu entlassen* vor. Die Moral des Marktes konkurriert, so der Autor, bis heute mit der älteren, auf Aristoteles zurückgehenden, familienmoralischen Ökonomie. Am Beispiel der Kündigung der Kathryn McNeil wird dieser moralische Konflikt verdeutlicht. Im Anschluss skizziert Till Talaulicar (Berlin) seine jüngst preisgekrönte Dissertation *Unternehmenskodizes – Typen und Normierungsstrategien zur Implementierung einer Unternehmensethik*.

Zudem besprechen wir in der vorliegenden Ausgabe drei Bücher: *Was ist ‚wertvoll‘ für die Wirtschaft?* (zu Christoph Weber-Berg 2007: Mehrwert Ethik – Added Values in Wirtschaft und Management), rezensiert von Markus Breuer (St. Gallen), *Wert und Werte* (zu Ulrich Hemel 2005: Wert und Werte: Ethik für Manager – Ein Leitfaden für die Praxis, München/Wien: Hanser) von Alexander Brink (Bayreuth) und *Der Entrepreneur als ‚Hirt der Lichtung‘?* (zu Ferdinand Rohrhirsch und Ludwig Paul Häußler 2007: Unternimm mit anderen. Führung als Selbstführung im unternehmerischen Miteinander) von Markus Porsche-Ludwig (Hualien, Taiwan).

Martin Büscher (St. Gallen) schildert in *Ausbildung von Ethik-Beauftragten in der Sozialwirtschaft – Struktur des Curriculums und Erfahrungen der didaktischen Umsetzung* Eindrücke aus einem Praxisprojekt. Das Ethik-Forum der Diakonie Südwestfalen hat für acht Ethik-Beauftragte ein Curriculum entwickelt, das einen Beitrag dazu leisten soll, dass Ethik-Beauftragte dafür qualifiziert werden, ihren Auftrag kompetent und wirksam umzusetzen. Im Anschluss daran geben Ludger Heidbrink und Peter Seele (Essen) Einblick in das internationale EU-Projekt *Corporate Culture and Regional Embeddedness*. Abschließend wird der Bachelorstudiengang *Management, Philosophy & Economics – Frankfurt School of Finance & Management* von Bernd Lahno (Frankfurt) kurz vorgestellt.

Last not least begrüßen wir herzlich unser neues Beiratsmitglied Prof. Dr. Fabienne Peter (Department of Philosophy, University of Warwick, UK) und freuen uns auf eine vielversprechende Zusammenarbeit. Beachten Sie bitte auch das Call for Papers zum 9. Jahrgang der **zfwu** am Ende des Heftes. Wir freuen uns über spannende und interessante Beiträge! Eine anregende Lektüre wünschen

Alexander Brink, Michael S. Aßländer und Thomas Beschborner

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND ETHIK

hrsg. von Alexander Brink, Michael S. Abländer & Thomas Beschorner

Hauptbeitrag

Business Ethics in Germany – Problems, Concepts, and Functions

250

Hans-Ulrich Küpper

Der Beitrag untersucht die Frage, warum Unternehmensethik bisher kein Standardthema in Forschung und Lehre der deutschsprachigen Betriebswirtschaftslehre ist. Dabei führt er die Anfänge dieser Entwicklung auf die Erfahrungen während der Diktatur bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges zurück. Anschließend wurde die Disziplin bis in die 1980er Jahre von Max Webers Konzept einer wertfreien Wissenschaft bestimmt. Seit Mitte der 1980er Jahre wurden eine Reihe unternehmensethischer Positionen und Konzepte entwickelt, die jedoch nicht zu einer breiten Akzeptanz des Faches führten. Daher wird alternativ das Konzept einer Analytischen Unternehmensethik entwickelt, das nach logischen, empirischen sowie normativen Dimensionen unternehmensethischer Fragestellungen unterscheidet.

Korreferat

Should Business be Moral?

270

Thomas Donaldson

Beitrag

Wertungen im Konstruktionsbereich der ökonomischen Ethik – Über die Verwendung der Ethikkonzeption Karl Homanns in der Betriebswirtschaftslehre

275

Dominik van Aaken

Der Beitrag zeigt, dass die (notwendige) Verwendung ethischer Theorien in der Betriebswirtschaftslehre eine Explikation und kritische Reflektion der damit einhergehenden Wertungen erfordert. Dabei weisen nicht nur die Ethiktheorien selbst bestimmte Wertungen auf. Am Beispiel der ökonomischen Ethik wird deutlich gemacht, dass Forscher bei der Verwendung von Ethiktheorien zwangsläufig zusätzliche Wertungen einfließen lassen, die als ‚Wertungen im Konstruktionsbereich‘ bezeichnet werden.

Korreferat

Wertungen – Welche, von wem und wofür? Zum Problem möglicher Unterstützung der Unternehmenspraxis durch ethisch gehaltvolle betriebswirtschaftliche Konzeptionen

293

Reinhard Pfriem

- Beitrag
- 299 **Business as Usual – Der deutsche und französische Beitrag zur Korrumpierung des Oil for Food-Programms**
Julia Roloff
 Zwischen 1999 und 2002 zahlten mehr als 2300 Unternehmen weltweit illegale Aufschläge und Gebühren in Höhe von 1,8 Milliarden US-Dollar an die durch den VN-Sicherheitsrat sanktionierte irakische Regierung. Der Artikel analysiert den Beitrag deutscher und französischer Unternehmen zur Korrumpierung des Hilfsprogramms, zeigt wie korrupte Strukturen entstehen und macht Vorschläge zur Korruptionsbekämpfung.
- Ideenforum
- 315 **Personalabbau und Ethik – Ein historischer Essay zur Frage, ob es richtig war, Kathryn McNeil zu entlassen**
Jörg Michael Rothe
 Vor etwa 200 Jahren veränderte sich das ökonomische Denken grundlegend. Es entstand eine Moral des Marktes. Sie konkurriert gleichwohl bis heute mit der älteren, auf Aristoteles zurückgehenden, familienmoralischen Ökonomie. Am Beispiel der Kündigung der Kathryn McNeil wird dieser moralische Konflikt verdeutlicht. Historisch betrachtet, könnte es so sein, dass wir in einer Übergangsphase leben, in der es der Ökonomie gelingt, die ältere Familienmoral in die neuere Marktmoral zu integrieren.
- Dissertationsvorstellung
- 328 **Unternehmenskodizes – Typen und Normierungsstrategien zur Implementierung einer Unternehmensethik**
Till Talaulicar
- Rezension
- 336 **Wert und Werte**
Alexander Brink
- Rezension
- 339 **Was ist ‚wertvoll‘ für die Wirtschaft?**
Markus Breuer
- Rezension
- 341 **Der Entrepreneur als ‚Hirt der Lichtung‘? Zum Ansatz des Unternehmensethikers Ferdinand Rohrhirsch**
Markus Porsche-Ludwig

Praxisprojekt	
Ausbildung von Ethik-Beauftragten in der Sozialwirtschaft – Struktur des Curriculums und Erfahrungen der didaktischen Umsetzung	347
<i>Martin Büscher</i>	
Praxisprojekt	
Unternehmensethik in regionaler Perspektive – Internationales EU-Projekt am KWI Essen zu ‚Corporate Culture and Regional Embeddedness‘ (CURE)	353
<i>Ludger Heidbrink und Peter Seele</i>	
Institutsvorstellung	
Bachelorstudiengang Management, Philosophy & Economics – Frankfurt School of Finance & Management	357
<i>Bernd Labno</i>	
Ankündigung zum I. Kongress für Corporate Governance (20./21. Juni)	359
Ankündigung zum 22. Treffen des Berliner Forums (16./17. Mai)	361
Call for Papers	362
Dank an die Gutachter(innen)	364
Jahresregister 2007	365